

Herkunft / Vernunft / Zukunft

Rolf's 3D Printing Expertise:
Skyline & Substance Collection

photos RAPHAEL SCHMITZ



ROLF SPECTACLES

»TRI Tripolis«



»LAX Los Angeles«



Scan to try on
ROLF SPECTACLES
favrspeccs.com

Titanium Skyline Kollektion

In der Skyline Kollektion werden im 3D-Druck Titan-Brillen in außergewöhnlichen Formen und Farben realisiert. So entstehen voluminöse und stabile Modelle, die gleichzeitig auffallend leicht sind.

Nachhaltigkeit wurde bei ROLF SPECTACLES schon von der ersten Stunde an großgeschrieben. Das Tiroler Familienunternehmen wurde bekannt durch seine liebevoll gefertigten Holzbrillen, führt aber schon seit längerem auch hochwertige Modelle aus Horn und Titan in seinem Portfolio. Dass die Brillendesigner um Roland und Bernhard Wolf Tradition pflegen, steht jedoch nicht im Widerspruch zur ständigen Erneuerung und Verbesserung bestehender Prozesse. Einen Beweis dafür erbrachten sie bereits mit der Skyline-Kollektion, bei der Titan-Brillen im 3D-Druckverfahren hergestellt werden. Der 3D-Druck findet auch in der neuen Substance-Kollektion von ROLF SPECTACLES Anwendung. Hierbei liegt ein besonders großer Augenmerk auf der Schonung natürlicher Ressourcen. Das moderne Fertigungsverfahren und die Verwendung pflanzenbasierter Rohstoffe sprechen für die Innovationskraft des österreichischen Tech- und Designunternehmens. Mit der Substance-Kollektion kann ROLF erstmalig Brillen in einem mittleren Preisbereich anbieten, so dass auch einer jüngeren Zielgruppe der Zugang zu einer ROLF-Brille ermöglicht wird. Und genau das ist das Ziel, denn Roland und Bernhard sind überzeugt: Verändern kann man nur etwas, wenn man viele Menschen erreicht.



3D-Druck macht's möglich: auch komplexe Geometrien lassen sich realisieren.



Das patentierte Gelenk kommt auch bei der Skyline-Kollektion zur Anwendung.

Hallo Roland und Bernhard, als Tiroler seid Ihr früh vom Corona-Virus betroffen gewesen. Wie seid Ihr durch den Lock-down gekommen?

Roland Wolf (RW): Wir hatten das Glück, dass wir in unserer Region die niedrigsten Fallzahlen in ganz Tirol hatten. Trotzdem haben wir umgehend reagiert und uns auf alle Szenarien akribisch vorbereitet. Viele Mitarbeiter arbeiteten im Home-Office und die Produktion wurde auf Schichtbetrieb umgestellt, sodass möglichst wenige Personen gleichzeitig in der Manufaktur waren. Dadurch konnten wir den Betrieb sehr gut aufrechterhalten. Sogar die Herstellung der Brillen

erfolgte teilweise in Heimarbeit.

Bernhard Wolf (BW): Sehr zu Gute kam uns, dass wir nur auf Bestellung produzieren. So konnten wir sicher sein, dass wir auch in den Wochen des Lockdowns immer gut zu tun hatten und Aufträge vom Januar und Februar abarbeiten konnten.

Konntet Ihr der Zeit auch etwas Positives abgewinnen? Hat es Euch auf neue Ideen gebracht?

BW: Da wir Marketing, Design, Produktion und Vertrieb inhouse machen, konnten wir die Kapazitäten und Kompetenzen neu verteilen und gezielt einsetzen. Wir nutzten die Zeit, um neue Konzepte und

Ideen für die Phase danach zu entwickeln.

Mit welchem Ergebnis?

BW: Wir fokussierten uns auf die neue Substance-Kollektion und auch die Weiterentwicklung unserer Holz-, Horn- und Titankollektion.

RW: Wir wussten, dass wir mit unseren Produkten genau den Zeitgeist treffen und das steigende Bewusstsein für ehrliche und regionale Produkte und nachhaltige Materialien uns hilft, gestärkt aus der Krise zu kommen.

Drei Begriffe haben zentrale Bedeutung für Euch: Herkunft, Vernunft, Zukunft. Warum?

RW: Für uns spielen diese drei Begriffe eine große Rolle. Unsere Herkunft hat uns geprägt. Wir waren immer schon stark mit der Natur und auch der Region verbunden. Wir produzieren regional und wollen unser nahes Umfeld stärken. Unsere Lieferanten sind regional ausgewählt und wir pflegen ein familiäres Verhältnis zu jedem von ihnen. Zur Vernunft – wir entwickeln und produzieren unsere patentierten Gelenke und Verglasungen inhouse. Dabei nutzen wir neue Technologien und setzen diese gezielt ein, um bessere Produkte mit Mehrwert zu bieten. Das scheint uns vernünftig.

BW: Unsere Vision ist es, hochinnovative

und ehrliche Produkte zu fertigen. Eigene Forschung und der Zugang zu neuen Technologien ist für uns eine Grundvoraussetzung, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Wir wollen Teil einer Veränderung sein und zeigen, wie es möglich ist, mit nachhaltigem Denken bessere Produkte zu schaffen.

Dabei interpretiert Ihr Nachhaltigkeit sehr umfassend. Wie weit geht Ihr?

RW: Wir werden oft auf das Material reduziert, wir gehen aber weit darüber hinaus. Nachhaltigkeit beginnt für uns bei der regionalen Fertigung, Minimierung von Zulieferern, bei langfristig motivierten Mitarbeitern, bei neuem Denken in der

Entwicklung von Produkten sowie beim richtigen Einsatz neuer Technologien. Wir haben Kunden, die unser Konzept verstehen und in die Welt hinaustragen.

BW: Wir stehen auf Upcycling. Unsere erste CNC-Fräse wurde z. B. zum 3D-Drucker umgebaut. Unsere Büros bestehen aus den Lieferboxen unserer CNC-Maschinen und wurden von Studenten geplant und umgebaut. Wir lassen aus Altem Neues entstehen.

Gewichtet Ihr einzelne Bereiche unterschiedlich stark?

RW: Es gibt keine Gewichtung. Wir versuchen, das Maximum aus jedem Bereich rauszuholen und so wenig Kompromisse

Substance Kollektion

In der Substance Kollektion werden die Brillen mittels 3D-Druck-technologie aus einem pflanzenbasierten Grundmaterial hergestellt – die komplette Produktion erfolgt in der heimischen Fertigung.



ROLF SPECTACLES

»Napo«



»Murg«



„Optiker sind unser Sprachrohr. Produkte ohne eine Geschichte haben keinen Wert.“



ROLF SPECTACLES

»Dore«



»Fako«



wie möglich einzugehen. Wir versuchen, immer besser zu werden und die Bereiche so gut es geht zu verknüpfen.

In all Eurem Tun seid Ihr sehr persönlich. Man kennt Eure Namen und Gesichter. Ist Euch das nicht zu persönlich?

RW: Wir sind stolz auf das, was wir machen, und stehen dazu.

Was erwartet Ihr von Euren Partnern und Zulieferern?

BW: Wir suchen uns unsere Partner gezielt aus. Lange Entwicklungsphasen zeigen, ob die Zusammenarbeit funktioniert. Wir wollen einen persönlichen Kontakt und arbeiten meist mit kleinen Familienbetrieben.

Und was wünscht Ihr Euch von Optikern? Sie spielen ja auch eine bedeutende Rolle.

BW: Optiker sind unser Sprachrohr. Produkte ohne eine Geschichte haben

keinen Wert. Wir sind stolz, Partner zu haben, die unsere Geschichte mit Emotion weiter erzählen und Menschen mit unseren Produkten begeistern können.

RW: Wir wünschen uns mehr Bewusstsein und das kritische Hinterfragen, wie und wo Produkte hergestellt werden. Herstellern nachhaltiger Brillen muss man eine Bühne bieten, sie dürfen nicht als Nischenanbieter angesehen werden. Der Zeitgeist verlangt nach bewusst gefertigten Produkten und wir sind gerne ein Teil davon.

BW: Sein oder sein wollen, das ist die Frage. Nachhaltigkeit wird zum Trend und es werden viele Firmen auf diesen Zug aufspringen wollen. Ob Sie jedoch nur blinde Passagiere sind, ist von Optikern und Endkunden zu hinterfragen.

Ihr habt Euch mit der Produktion von

Holzbrillen einen Namen gemacht, habt Euch aber auch immer weiterentwickelt. Inwiefern ist Euch Fortschritt wichtig?

RW: Unser Anspruch war es immer, uns selbst zu hinterfragen und uns nicht auf unseren Lorbeeren auszuruhen. Wir wollen Brillen neu denken und uns neu erfinden. Neue Technologien und Materialien werden uns auch in Zukunft die Möglichkeit geben, uns weiterzuentwickeln.

Eure neue Substance-Kollektion ist ein Schritt in diese Richtung. Dabei bedient Ihr Euch der 3D-Technologie. Inwiefern vereinbart sich das mit Nachhaltigkeit?

BW: Vom Rohteil bis zur fertigen Brille verlässt das Produkt nicht mehr unser Haus. Bei ROLF wird seit jeher auf eine Überproduktion verzichtet. Das gilt auch für die neue Substance-Kollektion.

Wie das?

RW: Die 3D-Druck-Technologie mit dem pflanzenbasierten Grundmaterial und unser patentiertes Gelenk machen richtig Sinn. Durch das Mitdrücken des Gelenkes können wir effizienter produzieren und sparen uns Zulieferer und Anbauteile.

BW: Unser Flexlock-Gelenk bringt wunderbare Eigenschaften mit sich. Es schwenkt in alle Richtungen aus, braucht weder Schrauben noch Federn, und die Kräfte werden vom O-Ring absorbiert.

Das Gelenk wird ebenfalls mitgedruckt?

BW: Ja. Und darin zeigt sich die Genialität der Einfachheit. Mit nur einem O-Ring verbinden wir die Front mit den Bügeln. Der 3D-Druck lässt uns das Gelenk mit all seiner Komplexität einfach mitdrücken. Schließwinkel, Federwege und Anschlagpunkte lassen sich einfach in die Brille integrieren. Der 3D-Druck ist

wie gemacht dafür. Wir brauchen weder Schrauben noch Federn – die sind unserer Meinung nach nicht mehr zeitgemäß.

RW: Ein weiterer Vorteil: Die Brillen sind in der Kombination aus hochflexiblem Material und dem Flexlock-Gelenk eigentlich unzerstörbar.

Welche Designsprache verfolgt Ihr mit der neuen Kollektion?

RW: Bei der Substance-Kollektion haben wir uns für eine schlichte und junge Designlinie entschieden. Wir fokussieren im Design auf Details. Unsere Drucktechnologie macht es uns möglich, kleinste Details darzustellen und im 3D-Druck neue Standards zu setzen. Hier stehen uns alle Möglichkeiten offen. Auch die Oberflächenbeschaffenheit gehört für uns zum Designprozess. Wir haben viel Zeit und Energie in Prozesse investiert, um die

Brille zum haptischen Erlebnis zu machen.

Es gibt sogar Sonnenbrillen.

BW: Ja, die Substance MOUNT-Kollektion schlägt mit progressiveren Designs eine neue Richtung ein.

Mit den Substance-Modellen erreicht Ihr bewusst auch eine junge Generation.

Werdet Ihr jetzt generell jünger?

BW: Wir wollen ein regional produziertes Produkt zu einem erschwinglichen Preis anbieten. Die sensibilisierte junge Generation fordert ehrliche und nachhaltige Produkte mit einer Identität. Diesen Ansprüchen wollen wir gerecht werden.

RW: Man kann nur etwas verändern, wenn man viele Menschen erreicht!

Viel Erfolg auf diesem Weg. ▽

www.rolf-spectacles.com